

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **09.11.2017** im Sitzungssaal des Rathauses I, Marktstraße 55

18.WP/A-JuF/007

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:30 Uhr

Anwesend: Vorsitzende

Gersemann, Christiane

Mitglied/Mitglieder

Birgin, Gurbet
Meinig, Birgit
Neitzel, Beate
Nijenhof, Rüdiger
Paul, Matthias

Stimmberechtigtes Mitglied

Ev. Kirche
Härtel, Andreas
Lehrke-Ringelmann, Doris
Scher, Olaf
von Oettingen, Gero

Beratende/s Mitglied/er

Vertreterin Kinderschutzbund	Beigel, Astrid	
Kath. Kirche	Bruns, Andrea	- entschuldigt -
	Karras, Martin	
	Kuchenbecker-Rose, Antje	- entschuldigt -
	Kugel, Michael	
	Niemann, Jens	
	Ruhkopf, Susanne	
Stadtjugendpfleger	Witte, Bernd	

Gast/Gäste

Projektmanagerin des Kinderschutzbundes Burgdorf	Lange-Kreutzfeldt, Annegret
Stellv. Vorsitzende des Stadtkindertagesstättenbeirates	Piefke, Sandra
Vorsitzende des Stadtkindertagesstättenbeirates	Wolbring, Susanne

Verwaltung

Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen	Baxmann, Alfred	- ab 17.07 Uhr -
	Beil, Kathrin	
	Gohla, Horst	- ab 17.24 Uhr -
	Pape, Petra	
	Raue, Nicole	
Leiter der Kindertagesstätte Otze	Ruff, Anias	
	Szramka, Monika	

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 18.09.2017
3. Wahl einer/eines stellv. Ausschussvorsitzenden
4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Familienangelegenheiten

5. Zuschuss für die DLRG-Jugend Burgdorf
Vorlage: 2017 0377

Familienangelegenheiten/Jugendhilfeangelegenheiten

6. Ständige Vertretungen in den Kitas – Einräumung von Leitungsfreistellungszeiten
Vorlage: 2017 0392
7. Einrichtung einer Jugendpolitischen Arbeitsgemeinschaft
- Gemeinschaftsantrag SPD-CDU-B'90/Die Grünen-Die Linke-Freie Burgdorfer vom 25.10.2017 -
Vorlage: 2017 0398

Jugendhilfeangelegenheiten

8. Bestandsaktualisierung der Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Familien im Rahmen der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung der Kinder und Jugendhilfe in Burgdorf
Vorlage: 2017 0245
9. Mobile Jugendhilfe
Vorlage: 2017 0387
10. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

./.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Gersemann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die beratenden Mitglieder und die Verwaltung. Entschuldigt haben sich **Frau Kuchenbecker-Rose** und **Frau Bruns**.

Herzlichst begrüßt werden **Herr Paul** und **Frau Neitzel** als neue Ausschussmitglieder, die neu gewählte Vorsitzende des Stadtkindertagesstättenbeirates, **Frau Wolbring**, sowie ihre Stellvertreterin, **Frau Piefke**, der neue Leiter der Kindertagesstätte Otze, **Herr Ruff**, und die Netzwerkkoordinatorin für Frühe Hilfen, **Frau Beil**.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Tagesordnung wird hinsichtlich der Tagesordnungspunkte 6 und 7 getauscht, da **Herr Gohla** sich aufgrund eines anderweitigen Termins etwas verspäten werde. Die Tagesordnung wird **einstimmig** beschlossen.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 18.09.2017

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie vom 18.09.2017 wird bei 2 Enthaltungen **einstimmig** genehmigt.

3. Wahl einer/eines stellv. Ausschussvorsitzenden

Frau Gersemann bittet um Vorschläge.

Frau Neitzel schlägt **Frau Birgin** als stellvertretende Ausschussvorsitzende vor.

Dieser Vorschlag wird **einstimmig** angenommen.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) **Frau Lehrke-Ringelmann** teilt mit, dass es in der Paulus-Krippe einen Leitungswechsel gegeben habe. **Frau Deskau** sei als Leiterin der Krippe ausgeschieden, stehe der Einrichtung aber als Fachberaterin für einige Wochenstunden weiterhin zur Verfügung. Seit dem 01.11.2017 leite **Frau Margot Krein** die Krippe.
- b) **Frau Raue** berichtet, dass das Stellenbesetzungsverfahren in der Kita Schillerslage inzwischen abgeschlossen werden konnte. Die drei

vakanten Stellen würden zum 10.11.2017, 15.11.2017 und 01.01.2018 wieder besetzt werden. Am 08.11. und 09.11.2017 konnte der Betrieb krankheitsbedingt nicht aufrechterhalten werden und musste auf eine Gruppe am Vormittag (bis zu 25 Kinder) und eine halbe Gruppe am Nachmittag (bis zu 10 Kinder) eingeschränkt werden.

- c) **Herr Ruff** stellt sich vor und erläutert sein Konzept für die Kindertagesstätte Otze.

Familienangelegenheiten

**5. Zuschuss für die DLRG-Jugend Burgdorf
Vorlage: 2017 0377**

Herr Witte stellt die Vorlage vor.

Herr von Oettingen lobt die gute Arbeit des DLRG. Die Anschaffung des Zeltes sei absolut unterstützenswert.

Frau Gersemann erkundigt sich, wann mit dem neuen Zelt zu rechnen sei.

Herr Witte gibt an, dass das Zelt genäht werden müsse und somit ein langer Vorlauf gegeben sei. Er rechne damit, dass das Unterkunftszelt zu Ostern zur Verfügung stünde.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugendhilfe und Familien beschließt, der DLRG-Jugend zur Beschaffung eines Unterkunftszelts einen Zuschuss in Höhe von 600,00 € zu gewähren.

Familienangelegenheiten/Jugendhilfeangelegenheiten

**6. Ständige Vertretungen in den Kitas – Einräumung von Leitungsfreistellungszeiten
Vorlage: 2017 0392**

Frau Raue stellt die Vorlage vor.

Frau Meinig unterstützt das Vorhaben sehr. Sie merkt an, dass durch die Tarifverhandlungen zwar eine Höhergruppierung der Vertretung erfolgt sei, aber der zeitliche Rahmen fehle. Wenn die Vertretungskraft dauerhaft im Gruppendienst eingesetzt sei, handele es sich nur um eine Krankheits- und Urlaubsvertretung. Eine „echte“ Vertretung sei nicht gegeben, da der steti-ge Informationsfluss fehle. Absprachen könnten somit nicht getroffen wer-

den. Die Leitung einer Kindertagesstätte unterliege ständig steigenden Anforderungen wie etwa Personalführung aufgrund der zunehmenden Ganztagsbetreuung, zunehmenden Qualitätsprozessen und Hygieneschutzanforderungen. Eine ständige Vertretung stelle eine erhebliche Entlastung für die Leitungen dar.

Frau Birgin hält das Vorhaben ebenfalls für sehr sinnvoll. Die Struktur sollte in allen Kindertagesstätten festgelegt werden.

Herr Nijenhof erkundigt sich, ob die Personalkosten bereits in den derzeitigen Eingruppierungen der jeweiligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen enthalten seien. Außerdem führt er an, dass die Einrichtungen Südstern und Weststadt bereits eine ständige Vertretungskraft innehätten.

Frau Raue führt aus, dass diese beiden Einrichtungen aufgrund ihrer Größe und der daraus folgenden gesetzlichen Regelung laut Kitagesetz mit zwei Leitungen zu führen seien. Laut Tarifvertrag fielen Kindertagesstätten mit einem Umfang von weniger als 40 Kindern aus der Regelung heraus. Hierzu gehöre Sorgensen; dort gebe es auch künftig keine ständige Vertretung.

Die aufgeführten Personalkosten zur Umsetzung des Konzepts der ständigen Vertretungen umfassten nur die Stundenausweitungen. Die Eingruppierungen der jeweiligen Kräfte seien bereits erfolgt.

Herr Nijenhof fragt nach, ob bereits zum 01.01.2018 mit einer Umsetzung des Vorhabens zu rechnen sei.

Frau Raue erläutert, dass zunächst die vorbereitenden Arbeiten zur Umsetzung erfolgen müssten. Zum 01.04.2018 sei mit der endgültigen Umsetzung zu rechnen.

Frau Lehrke-Ringelmann erkundigt sich, ob die freien Träger von der Regelung ebenfalls profitierten. Dies bejaht **Frau Raue**.

Frau Gersemann bittet um Verständnis, dass der Tagesordnungspunkt zunächst noch in der eigenen Fraktion zu beraten sei. Die Beschlussfassung könne in der nächsten, bereits in Kürze stattfindenden Sitzung erfolgen.

Herr Paul hält eine Beratung vor dem Hintergrund der haushaltsrechtlichen Gegebenheiten für sinnvoll.

**7. Einrichtung einer Jugendpolitischen Arbeitsgemeinschaft
- Gemeinschaftsantrag SPD-CDU-B'90/Die Grünen-Die Linke-Freie
Burgdorfer vom 25.10.2017 -
Vorlage: 2017 0398**

Frau Gersemann erläutert den Antrag und begrüßt **Herrn Arne Hinz**.

Herr Hinz legt die Historie der Gründung einer Jugendpolitischen Arbeitsgemeinschaft dar. Ziel sei es, junge Menschen für Politik zu begeistern und ihre aktive Mitarbeit zu fördern. Dank der Unterstützung von **Herrn Gohla** sei es gelungen, die zuvor gespaltenen Gruppierungen zu einem gemeinsamen Antrag zu bringen. Das nächste Ziel sei die Ausarbeitung der Rahmenbedingungen und Strukturen. Hierzu benötige die Arbeitsgemeinschaft

auch ein entsprechendes Budget. Man habe an einen Betrag in Höhe von 3.000,00 € gedacht.

Herr Gohla berichtet, dass die jungen Menschen großes Interesse an der Umsetzung hätten. Mittels Arbeitsgemeinschaften an Schulen solle in den einzelnen Klassen zusätzlich für das Projekt geworben werden. In Wenningen gäbe es bereits ein Jugendparlament, das die Jugendlichen gern besuchen würden.

Herr von Oettingen freut sich, dass die Diskrepanzen ausgeräumt werden konnten. Er hoffe auf einen Zuspruch des Ausschusses.

Auch **Frau Gersemann** zeigt ihren Respekt für das Finden eines Kompromisses unter den Jugendlichen. Sie bittet den Ausschuss darum, das Projekt nachhaltig zu unterstützen.

Herr Baxmann hält ein Budget in Höhe von 3.000,00 € im Vergleich zu dem Zuschuss an den Seniorenrat in Höhe von 1.000,00 € für unangemessen.

Herr Gohla befürwortet die Höhe des angestrebten Budgets. Die Arbeitsgemeinschaft habe somit als Gruppe die Möglichkeit, über die Verwendung des Geldes zu bestimmen. Die Verwaltung der Mittel böte eine Gelegenheit zur Eigenverantwortlichkeit. Bei entsprechend geringerem Bedarf würden Mittel freibleiben. Das Johnny B. stehe unterstützend zur Seite und habe bereits die Nutzung des Laptops angeboten.

Herr Nijenhof begrüßt die Jugendvertretung. Er hoffe auf eine streitbare Vertretung, die auch unbequeme Probleme anspreche. Dies sei wichtig für die Weiterentwicklung der Politik in Burgdorf.

Auch **Herr Baxmann** freut sich über Jugendarbeit, die gegen den Strom votiere. Zu berücksichtigen seien aber eben auch die vorhandenen Verhältnisse. Die knappen Mittel gäben derzeit ein so hohes Budget nicht her.

Herr Paul plädiert dafür, die Mittel von 3.000,00 € einmalig als Anschubfinanzierung zur Verfügung zu stellen. Es müsse den Jugendlichen aber klargemacht werden, dass diese Höhe nicht jährlich finanziert werden könne.

Herr Karras macht deutlich, dass es im Kirchenvorstand ähnliche Diskussionen gegeben habe. Die Mittel seien überall knapp. Um die Zukunft der Jugendlichen in die Hand zu nehmen, benötige es jedoch einer höheren Anschubfinanzierung. Er halte diese Ausgabe für gut angelegtes Geld. Die Jugendlichen müssten nun beweisen, dass sie verantwortlich mit dem Budget umgingen. In künftigen Jahren müsse das Budget ein Normalmaß erreichen.

Herr Baxmann traut den Jugendlichen zu, auch mit einem geringeren Budget auf kreative Weise auszukommen und sich selbst zu organisieren. Es sei zu bequem, auf öffentliche Kassen zurückzugreifen.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung des Antrags sowie zur Höhe des Budgets.

Einstimmig ergeht folgender empfehlender **Beschluss:**

1. Wie im Antrag beschrieben, soll eine jugendpolitische Arbeitsgemein-

schaft gegründet werden.

2. Zur Finanzierung von Workshops, Fortbildungen, etc. werden 3.000 € über den Haushalt 2018 bereitgestellt.

Jugendhilfeangelegenheiten

8. Bestandsaktualisierung der Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Familien im Rahmen der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung der Kinder und Jugendhilfe in Burgdorf

Vorlage: 2017 0245

Herr Witte stellt die Vorlage vor. Das Angebot der Paulus-Kirchengemeinde sei leider nicht vollständig aufgeführt und werde daher nachgeliefert.

Frau Wolbring bittet um Änderung hinsichtlich der Hortbetreuung in der Kita Gartenstraße auf Seite 5 der Vorlage. Die 2. Gruppe finde montags bis donnerstags von 15.30 Uhr (statt 13.00 Uhr) bis 17.00 Uhr statt.

Frau Pape ergänzt die Frauenberatungsstelle der AWO mit Sitz in Lehrte, die u.a. von Burgdorf mitfinanziert werde.

Frau Meinig fragt nach, ob auch die Sprach-Kindertagesstätten ergänzt werden sollten.

Herr Kugel führt aus, dass der Verwaltung bewusst sei, dass die Auflistung nicht umfassend sei. Die Vorlage sei vielmehr als Initialzündung zu sehen und soll immer weiterentwickelt werden. Im Nachgang nehme **Herr Witte** die Ergänzungen gern dazu.

Frau Gersemann lobt die Fleißarbeit von **Herrn Witte** und weist darauf hin, dass es im ersten Schritt um die Bestandsermittlung und im nächsten um die Bedarfsermittlung gehe. Aufgrund der Bedürfnisse der jungen Menschen und ihrer Personenberechtigten müsse nun ermittelt werden, wie ein möglichst wirksames, vielfältiges und aufeinander abgestimmtes Angebot von Jugendhilfeleistungen zu gewährleisten sei. Sie schlage vor, hierzu ein Gremium zu bilden, das die Jugendhilfeplanung kontinuierlich fortschreibe und aktualisiere sowie Angebote zielgerecht gestalte und aufeinander abstimme. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollten hieran auch die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe in allen Phasen der Planung frühzeitig beteiligen. Die Verwaltung werde gebeten, bis zur nächsten Sitzung eine Vorlage zu erarbeiten und Vorschläge bezüglich der Besetzung des neu zu bildenden Gremiums zu unterbreiten.

Herr Niemann weist darauf hin, dass diese Aufgabe nach § 78 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII gesetzlich vorgeschrieben sei. Die Qualitätsentwicklung soll dazu dienen, ungenutzte Potentiale zu entdecken und mit Angeboten gegenzusteuern.

Frau Lehrke-Ringelmann wünscht sich eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe Frühe Hilfen und dem Bündnis für Familien. Die Transparenz der Arbeit sei äußerst wichtig.

Frau Lange-Kreutzfeldt führt an, dass genau geschaut werden müsse, welche Bedarfe noch erforderlich seien, verändert oder gar neu geschaffen werden könnten.

Herr Niemann legt dar, dass ein Gremium als vorbereitendes Organ für Beschlüsse des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie fungieren könne.

Frau Gersemann weist die Ausschussmitglieder auf Veröffentlichungen von Professor Joachim Merchel von der Uni Mainz zu dieser Thematik hin.

**9. Mobile Jugendhilfe
Vorlage: 2017 0387**

Herr Niemann stellt die Vorlage vor.

Frau Gersemann bittet darum, dass sich die neuen Mitarbeiter der aufsuchenden Jugendhilfe, **Frau Bernert** und **Herrn Özden**, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses vorstellen mögen.

Sie bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender empfehlender

Beschluss:

Das dieser Vorlage als Entwurf beigefügte „Konzept der Mobilen Jugendhilfe in Burgdorf“ wird beschlossen.

Zur teilweisen Wahrnehmung der Aufgaben der Mobilen Jugendhilfe im Rahmen des § 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit) wird – vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Rat ab dem Haushaltsjahr 2018 - mit dem Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Burgdorf e.V., ein Dienstleistungsvertrag auf der Grundlage des dieser Vorlage beigefügten Entwurfs abgeschlossen.

Dem Rat wird empfohlen, Haushaltsmittel in erforderlicher Höhe zur Verfügung zu stellen.

10. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

./.

11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

./.

Einwohnerfragestunde

Geschlossen:

Bürgermeister i.A.

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin